

Antrag 21/II/2023**KDV Spandau****Der Landesparteitag möge beschließen:****Der Bundesparteitag möge beschließen:****Schaffung rechtlicher Grundlagen für Modelle unbefristeter Qualifizierungsstellen im deutschen Hochschulsystem**

1 Die sozialdemokratische Fraktion im Bundestag möge
 2 sich dafür einsetzen, rechtliche Grundlagen für Mo-
 3 delle von unbefristeten Qualifizierungsstellen im deut-
 4 schen Hochschulsystem zu schaffen. Hierzu sollen insbe-
 5 sondere die sich im europäischen Wissenschaftssystem
 6 bewährenden „Tenure-Track“ oder Department-Modelle
 7 als Beispiel genommen und daptionsmöglichkeiten für
 8 das deutsche Wissenschaftssystem erarbeitet werden.

9

10 Begründung

11 Das bundesweit gültige Wissenschaftszeitvertragsgesetz
 12 erlaubt es derzeit den deutschen Hochschulen das wis-
 13 senschaftliche Personal in Forschung und Lehre außer-
 14 halb der Professuren durch ein Sonderbefristungsrecht
 15 mit einer maximalen Dauer von 12 Jahren (6 Jahre bis
 16 zur Promotion + 6 Jahre nach der Promotion) zu be-
 17 fristen und danach nicht mehr im deutschen Wissen-
 18 schaftssystem zu beschäftigen. Diese Befristungspraxis
 19 sorgt nicht nur für Planungssicherheit und Perspektiv-
 20 losigkeit beim wissenschaftlichen Mittelbau hinsichtlich
 21 wissenschaftlicher Karrierechancen. Sie produziert auch
 22 einen stark erhöhten Arbeitsaufwand in den Universitäts-
 23 verwaltungen (Überprüfung der Einhaltung von Geset-
 24 zesvorschriften, Vertragsverlängerungen, Neueinstellun-
 25 gen).

26

27 Dies erzeugt, ähnlich wie beim wissenschaftlichen Perso-
 28 nal, chronische Überlastung, psychischen Stress und ein
 29 erhöhtes Risiko Gesundheitsschäden zu erleiden. Die Fol-
 30 ge ist, dass immer mehr Personal ausfällt, Stellen nicht
 31 (nach-)besetzt werden und immer weniger Sach- und Per-
 32 sonalbearbeitung an den Universitäten erfolgt.

33

34 Deswegen verschärfen die aktuellen Planungen einer si-
 35 gnifikanten Verkürzung der Befristungsdauer in der soge-
 36 nannten PostDoc-Phase (von 6 Jahren nach erfolgter Pro-
 37 motion auf 3 Jahre) ohne arbeitstechnische Alternativstel-
 38 len diese Probleme drastisch und werden dem deutschen
 39 Hochschulsystem massiv schaden. Die Einführung ver-
 40 schiedener Modelle unbefristeter Qualifizierungsstellen
 41 würde hier Abhilfe schaffen und gleichzeitig die Qualität
 42 der Forschung und Lehre verbessern.

43

44 Insbesondere die Modelle des Tenure-Track und der
 45 Department-Modelle haben sich bereits in vielen euro-
 46 päischen Ländern als erfolgreich erwiesen, und kön-
 47 nen Deutschland als Vorbild dienen, um talentierte Wis-

Empfehlung der Antragskommission**Annahme in der Fassung der AK (Konsens)**

Gute Arbeit und eine vorausschauende Personalentwick-
 lung bleiben zentrale Aufgaben einer sozialdemokrati-
 schen Wissenschafts- und Forschungspolitik. Wir wissen:
 Arbeit an Hochschulen ist oft prekär. Das ist nicht nur fatal
 für die betroffenen Personen, sondern führt auch zu einer
 schlechteren Qualität von Wissenschaft und Forschung.
 Als SPD wollen wir uns in den kommenden Jahren daher
 insbesondere für folgende Maßnahmen im Bund und den
 Bundesländern einsetzen, um **Gute Arbeit und Personal-
 entwicklung** zu verwirklichen:

Wir wollen den wissenschaftlichen Mittelbau weiter stär-
 ken, indem wir attraktive Forschungsstellen neben der
 klassischen Professur anbieten. Diese sollen dauerhaft
 eingerichtet werden und sich durch wissenschaftlich ei-
 genständiges Arbeiten auszeichnen. Damit schaffen wir
 eine neue Personalkategorie an den Hochschulen.

Wir wollen für alle dauerhaft zu erbringenden Arbeiten
 Dauerstellen und gleiche Arbeit auch gleich bezahlen. Die
 Quote an dauerhaft Beschäftigten an den Hochschulen
 soll in den kommenden Jahren weiter deutlich erhöht
 werden.

Ein Bereich, in dem es besonders viele befristet beschäf-
 tigte Mitarbeiter*innen gibt, sind Drittmittelprojekte. Der
 „Sachgrund“ ist hier, dass die Mittel nur befristet gewährt
 werden. Gemeinsam mit den Hochschulen wollen wir in-
 novative Arbeitsmodelle etablieren, durch die gewährleis-
 tet werden kann, dass auch Drittmittelprojekte über un-
 befristet beschäftigte Forscher*innen durchgeführt wer-
 den, z.B. durch so genannten „rolling contract“.

Wir fordern, dass sich die sozialdemokratischen Mitglie-
 der des deutschen Bundestages dafür einsetzen, dass
 Drittmittel des Bundes nicht zwingend mit befristeter Be-
 schäftigung des wissenschaftlichen Mittelbaus verbun-
 den werden.

Insbesondere auch die Stellen für die Einwerbung und
 Koordination von Drittmitteln sollen als Dauerstellen
 geführt werden. So bilden sie einen zentralen Bereich
 des Wissenschaftsmanagements. Ein auf Dauer gestell-
 tes, professionelles Wissenschaftsmanagement beinhaltet
 den Vorteil, dass unsere Wissenschaftler*innen und
 Forscher*innen sich nicht hauptsächlich mit der Akquise
 zukünftiger Gelder beschäftigen müssen.

48 senschaftler*innen langfristig zu binden, zu fördern und
49 gleichzeitig die erforderlichen Leistungen zu bringen, wel-
50 che im Wissenschaftswettbewerb von Nöten sind. Gleich-
51 zeitig senken diese Modelle den Systemdruck, sodass we-
52 niger Ausfälle und mehr Planungssicherheit für Wissen-
53 schaftler*innen, Verwaltung und auch Studierende wie-
54 der möglich wird.

55

56

57

58

59

60

61

62

Die bisher bereits eingeführten tenure track Stellen haben sich bewährt. Wir wollen diesen Weg weiter gehen, denn er bietet den Wissenschaftler*innen Sicherheit auf dem Weg zur Professur. In Zukunft soll es keine Juniorprofessur mehr geben, ohne dass die über einen tenure track in einem geregelten Verfahren zu einer Professur führt. Dabei muss die Frauenquote für tenure track Stellen 50 Prozent betragen. Darüber hinaus wollen wir auch Wege finden, um Stellen aus dem wissenschaftlichen Mittelbau sinnvoll mit einem tenure track auszustatten.

(Entspricht der Beschlusslage in Berlin seit https://parteitag.spd.berlin/cvtx_antrag/wissenschaft-und-forschung-in-und-fuer-die-stadtgesellschaft/)